Wanderferien in Schottland vom 15. - 29. Juni 1996

Die von Hermann Eckert organisierten Wanderferien in den Schottischen Highlands waren für die 36 Teilnehmer der DAV-Sektionen Freiburg und Hochrhein ein besonderes Erlebnis.

Bis Frankfurt fuhren wir mit der Bahn. Auf dem dortigen grossen Flughafen mit dem lästigen Koffer- und Rucksackschleppen war den meisten klar, dass bei der nächsten Reise das Gepäckvolumen reduziert wird. Der Anreisetag bescherte uns herrliches Flugwetter. Mit der British Airways flogen wir von Frankfurt über London-Haethrow nach Glasgow, Schottlands grösster Stadt. Die anschliessende 2 1/2 stündige Busfahrt zu unserem Zielort Alltshellach am Loch Leven führte uns durch eine gebirgige und seenreiche Landschaft und durch ein Meer von Rhododendren- und Ginsterblüten.

In Alltshellach, dem früheren Sitz eines Bischofs, waren wir sehr gut untergebracht. Wir wohnten in den Chalets wie eine grosse Familie. Die vorzügliche schottische Küche überraschte uns. Beim Breakfast lernten wir den Porridge kennen und gewöhnten uns an Bacon and Eggs, Sausages, Baked Beans and Kippers. Begleitet von einer dudelsackblasenden Schottin im Kilt wurde uns das Nationalgericht "Haggis" serviert (Schafinnereien mit pürierten Pastinakwurzeln). Rindfleisch stand nie auf dem Speisezettel! Somit war auch der Rinderwahnsinn kein Thema.

Die von HF-Holidays angebotenen Wanderungen wurden von den Wanderführern am Vorabend besprochen und dann konnte jeder seine Tour auswählen und sich für eine Low-, Middle- oder High-Level-Walk entscheiden. Die Wanderungen führten von Loch Leven in zwei der schönsten Gebiete von Schottland, dem imposanten Glen Coe und dem Glen Nevis. Die schottischen Berge mit 1000 - 1300 m Höhe sind meist unbewaldet, z.T. schroff mit Geröllhalden und meist mit steilem Auf- und Abstieg alpinen Charakters. Zur Hauptattraktion gehörte die Besteigung des Ben Nevis, der mit 1344 m die höchste Erhebung nicht nur Schottlands, sondern ganz Grossbritanniens ist. Und wir hatten einen Prachtstag erwischt. Auf dem Gipfel des Ben Nevis konnten wir bei guter Fernsicht einen überwältigenden Rundblick auf die schottische Berg- und Inselwelt geniessen und bis zu den Hebriden und der irischen Küste schauen.
Die weniger anstrengenden Wanderungen führten entlang der Seen, Täler und Wälder, meist durch unberührte Natur, Moore und Landschaftsschutzgebiete, vorbei an weidenden zotteligen Hochland-Rindern und den typischen Blackface-Schafen. So genoss jeder den Zauber dieser Landschaft. Dabei blieben wir in diesen zwei Wochen vom schottischen Nieselregen und Bergnebel verschont. Lediglich bei der letzten Wanderung auf der Insel Ismore durften wir bei heftigem Regen und Wind noch unsere Regenbekleidung testen.

Eine Besichtigungsfahrt brachte uns in den Norden nach Inverness, dem Zentrum der Highlands, vorbei am Loch Ness. Das Ungeheuer "Nessie" liess sich jedoch nicht blicken. Die zweite Fahrt führte uns entlang dem Loch Linnhe in den Süden nach dem Fischerort Oban, der Hafenstadt für die Hebriden-Inseln.

Die Wanderführer sorgten auch für den geselligen Teil. Beim Kricket-Spiel haben unsere Leute sogar die englischen Profis geschlagen. Mit viel Spass übten wir schottische Folklore-Tänze. Unser Pianist Alfred, von den englischen und australischen Wanderfreunden liebevoll mit "Herr Professor" betitelt, begeisterte alle mit seiner Musik, standen ihm doch gleich zwei Klaviere zur Verfügung.

Natürlich testeten wir in der Bar auch ausgiebig den schottischen Whisky, denn die Nächte waren so kurz, der Sonnenuntergang erst gegen 23 Uhr. Richtig dunkel wurde es überhaupt nie.

Hermann Eckert sagen wir für die vorbildliche Oganisation, die damit verbundenen Mühen und den guten Draht zum Petrus ein herzliches Dankeschön.

Ursula Maier